Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79/80 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nekrologie.

† **Edouard Davinet.** Am 30. Juni starb in Bern nach kurzer Krankheit, in seinem 84. Lebensjahre, Architekt Edouard Davinet, der langjährige Konservator am Berner Kunstmuseum. Davinet stammte aus Südfrankreich. Wie wir einem Nachruf im „Bund" entnehmen, kam er im Jahr 1856 nach Bern in das Baugeschäft seines Schwagers, Architekt F. Studer. Der erste Schauplatz seiner Tätigkeit war Interlaken, wo er verschiedene Hotelbauten ausführte. Auch das Hotel „Rigikulm", das bekannte „Römerbad" in Badenweiler (Baden) und das Hotel „Giessbach" im Berner Oberland stammen von ihm. Spätere Jahre brachten ihm kirchliche und geistliche Aufträge. So baute er in Schwyz das durch Brand eingeäscherte Seminar-Gebäude auf. Das Sanatorium „Victoria" in Bern, in dem er seine letzten Tage zubrachte, ist auch seine Schöpfung. Im Jahr 1890 übernahm sodann Davinet die Leitung des Kunstmuseums in Bern, dessen Gründung er von lange her gefördert hatte. Auch um die Bernische Kunstgesellschaft, die er während elf Jahren als Präsident leitete, hat sich der Verstorbene hohe Verdienste erworben.

Konkurrenzen.

Zentralfriedhof am Hörnli bei Basel. Das Baudepartement des Kantons Baselstadt eröffnet unter den im Kanton heimatberechtigten oder wohnhaften Architekten und Gartenbauern einen Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Zentral-Friedhof am Hörnli bei Basel. Die Entwürfe sind bis 30. November 1922 einzuliefern. Als Preisrichter sind ernannt die Architekten *Th. Hünerwadel,* Hochbauinspektor in Basel, *Werner Pfister* in Zürich, *Martin Risch* in Chur und *Fritz Stehlin* in Basel, ferner die Regierungsräte Dr. *A. Brenner* und Dr. *F. Aemmer* und Stadtgärtner *Ed. Schill* in Basel; als Ersatzmänner wurden bestimmt die Architekten *H. Klauser* in Bern und *L. Völki* in Winterthur, sowie Gärtnermeister *E. Preiswerk* in Basel. Zur Prämiierung von fünf oder sechs Entwürfen stehen dem Preisgericht 30 000 Fr., ferner zu Ankäufen weitere 10 000 Fr. zur Verfügung.

Verlangt werden: Ein Lageplan 1 : 2000 des Friedhofes mit Umgebung, ein solcher 1 : 1000 des Friedhofgeländes allein, drei Profile 1 : 1000, die Grundrisse, Ansichten und Schnitte für die Friedhofgebäude (Kapelle, Leichenhaus, Dienstgebäude für die Friedhofverwaltung, Dienstgebäude für die Verwaltung der Gärtnerei, zwei Aufseherhäuser), drei perspektivische Ansichten, ein Detailplan in Vogelperspektive eines Hauptgräberfeldes, Kubatur der Gebäude, Vorschriften für die Grabdenkmäler, und ein Erläuterungsbericht. Auf Holzrahmen aufgezogene oder unter Glas eingereichte Pläne werden von der Beurteilung und Ausstellung ausgeschlossen. Das Wettbewerbs-Programm nebst Unterlagen ist erhältlich beim Sekretariat des Baudepartements des Kantons Baselstadt gegen Erlag von 10 Fr., die bei Einreichung eines programmgemässen Entwurfes zurückerstattet werden. Anfragen um weitere Auskünfte sind vor Ende Juli an diese Stelle zu richten; die Antworten werden allen Bezügern der Wettbewerbs-Unterlagen mitgeteilt.

Neues Kantonsschulgebäude in Winterthur (Bd. LXXIX, S. 52). Zu diesem Wettbewerb sind 84 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht wird Ende nächster Woche zusammentreten.

Literatur.

Tabellen für die Einflusslinien und die Momente des durchlaufenden Rahmens. Von *A. Strassner,* Oberingenieur der Firma Ed. Züblin & Cie., Kehl a. Rh. Mit zehn Abbildungen. Berlin 1922. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 90 M.

Die Tabellen gestatten raschestes Auftragen von Einflusslinien für Rahmen von ein bis vier Oeffnungen, unter Berücksichtigung nicht nur des Verhältnisses der Trägheitsmomente von Balken und Stützen, sondern auch verschieden grosser Spannweiten und verschiedener Trägheitsmomente der einzelnen Balkenöffnungen. Diese Tabellen sind für den durchlaufenden Rahmen, was bei uns die Griot-Tabellen für den durchgehenden Balken gleichen Trägheitsmomentes sind und gehören zum unentbehrlichen Rüstzeug des gewissenhaften Statikers, namentlich auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues. *F. H.*

Die kirchlichen Baudenkmäler der Schweiz. Band I: Der Kanton Graubünden. Von *Adolf Gaudy.*

Für den Bezug dieses in letzter Nummer eingehend besprochenen Werkes hat der Verlag den Mitgliedern des S. I. A. und der G. E. P. einen ☛ *Vorzugspreis von 35 Fr.* (statt 45) eingeräumt, sofern es direkt bestellt wird beim Verlag Ernst Waldmann, Zürich, Untere Zäune Nr. 1.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Central-Comité vom 24. Juni 1922 in Auvernier.

1. *Wettbewerb für die Geiserstiftung.* Da bis jetzt nur wenig Anmeldungen für diesen Wettbewerb (Preise im Betrage von 2500 Fr.) eingegangen sind, sollen in verschiedenen Zeitungen Inserate publiziert werden, die zu einer regeren Teilnahme auffordern.

2. *Der Geschäftsbericht* für die Berichtsperiode vom 1. Juli 1920 bis 31. Dezember 1921, der dieses Jahr in französischer Sprache zu erscheinen hat, wurde bereinigt und soll demnächst zum Druck und zum Versand an die Mitglieder gelangen.

3. Verschiedene Streitfälle über Wettbewerbs- und Honorarfragen wurden erledigt. Anschliessend daran wurde ein durch das Sekretariat ausgearbeiteter Entwurf betreffend *Wegleitung für Expertisen durch den S. I. A.* bereinigt und genehmigt. Er enthält die Bedingungen, zu denen der S. I. A. in Streitfällen über Honorarfragen Gutachten ausarbeitet und zwar sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder.

4. *Reduktion der Mitgliederzahl der Kommissionen.* a) Kommission der Fachgruppe für Maschineningenieurwesen. Herrn Dir. A. Huguenin wird unter Verdankung seiner Dienste die nachgesuchte Entlassung als Präsident der Kommission bewilligt und an seine Stelle Herr Obering. R. Dubs gewählt, der nunmehr die vorzunehmende Reduktion prüfen wird.

b) Die Kommission für einen Kurs über wirtschaftliche Arbeitsorganisation wird in ihrer bisherigen Zahl von acht Mitgliedern gelassen. Da der nächste Kurs in Zürich vorgesehen ist, kann von einem speziellen Lokalkomitee abgesehen werden, sodass dem Verein durch die Einberufung der nicht reduzierten Kommission keine Mehrkosten entstehen.

c) Kommission für Wettbewerbe. Es wird vorgesehen, diese Kommission in drei Sektionen zu teilen, nämlich: Ostschweiz (Sitz Zürich), Zentralschweiz (Sitz Bern) und Westschweiz (Sitz Lausanne). Die Zusammensetzung der einzelnen Sektionen ist dann die folgende:

Ostschweiz: Herren C. Jegher, Hässig, Herter; Stellvertreter H. v. Ziegler. Zentralschweiz: Herren Daxelhoffer, Schrafl, Suter; Stellvertreter H. O. Balthasar. Westschweiz: Herren Fatio, Prince, H. Verrey; Stellvertreter H. Gruner.

5. *Reglement zur Verhütung von Unfällen bei Sprengarbeiten der S. U. V. A. L.* Der durch die beauftragte Kommission (Herren Dr. Rothpletz, Prof. Andreae, Ing. J. Chappuis und Dr. Schatzmann) ausgearbeitete, sehr gründliche Gegenentwurf wurde genehmigt und soll der S. U. V. A. L. zugestellt werden.

6. *X. Congrès international des architectes à Bruxelles.* Es wird beschlossen, den S. I. A. am Congrès durch eine Delegation vertreten zu lassen.

7. *Rheinfrage.* Wegen der durch die Beschlüsse von Strassburg erfolgten Abklärung dieser Frage wird beschlossen, von einer Zustellung des Berichtes der vier Mitglieder des S. I. A. (Rohn, Rothpletz, Meyer-Peter und Gruner) an den Bundesrat abzusehen. Dagegen wird davon Vormerkung genommen, dass die genannten Kollegen eine Publikation in der Tagespresse erscheinen lassen wollen, worin der heutige Standpunkt des Bundesrates gebilligt wird.[1])

8. Ueber das Programm der Generalversammlung wurde beraten und ist eine separate Mitteilung bereits erfolgt.

Zürich, den 30. Juni 1922. Das Sekretariat: *M. Zschokke.*

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen: *Dampfkessel-Konstrukteure* für Abhitzeanlagen, tüchtig und erfahren im Dampfkesselbau, für sofort nach Deutschland in grosses Unternehmen. (964)

Stellen suchen: Arch., Bau-Ing., Masch.-Ing., Elekt.-Ing., Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal).

(NB. Bewerber zahlen eine Einschreibegebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Sekretariat des S. I. A.*

[1]) Als Erste brachten ihn die „Basler Nachrichten" am 27. Juni d. J. *Red.*